

E: 13.05.15 per email
E

ACHIM GÜSSGEN-ACKVA
Fraktionsvorsitzender
in der Stadtverordnetenversammlung
Mainzer-Tor-Weg 9 * 61169 Friedberg
Telefon (0 60 31) 1 61 43 52; Telefax 6 84 34 03
Mobil (01 74) 2 39 35 44
E-Mail: a.guessgen@fdp-friedberg-hessen.de



Achim Güssgen-Ackva * FDP-Fraktion * Mainzer-Tor-Weg 9 * 61169 Friedberg

An den
Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Friedberg
Mainzer-Tor-Anlage 6

11-16/1180

61169 Friedberg

13. Mai 2015

Anfrage an den Magistrat der Stadt Friedberg zur Teilortsumgehung der Stadt Friedberg, Stadtteil Fauerbach, L 3351

Sehr geehrter Herr Vorsteher,

die FDP-Fraktion bittet im Zusammenhang mit der Einstellung des Planfeststellungsverfahrens zum vorgenannten Projekt um Weiterleitung der nachstehend aufgeführten Fragen an den Magistrat:

Vorbemerkung:

Mit Schreiben vom 16. April 2015 (Eingang bei der Stadtverwaltung am 20. April; Weiterleitung des Schreibens an die Stadtverordneten am 21. April 2015) teilte das Regierungspräsidium Darmstadt mit, daß das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung am 5. März 2015 beschlossen hat, das Planfeststellungsverfahren für die vorgenannte Baumaßnahme einzustellen. Bis zur Einstellung des Planfeststellungsverfahrens war das Bauvorhaben in den Kreis der 12 vordringlichsten Maßnahmen gemäß dem Kommunalen Interessenmodell (KIM; hier KIM II gem. einem Schreiben des seinerzeitigen Hessischen Verkehrsministers vom 4. Februar 2013). Zur Einstellung des Planfeststellungsverfahrens gab es am 25. April 2015 und am 2. Mai 2015 Berichterstattungen in der Wetterauer Zeitung, u. a. mit dem Hinweis eines Ministeriumssprechers, daß die Stadt Friedberg mehrfach auf Anfragen des Ministeriums in dieser Sache nicht reagiert habe.

Für die FDP-Fraktion ergeben sich aktuell folgende Fragen:

- 1) Welchen Stellenwert räumt der Magistrat dem Projekt Teilortsumgehung Fauerbach grundsätzlich ein?
- 2) Was hat der Magistrat in der Vergangenheit aktiv unternommen, um das Projekt einer Realisierung näherzubringen?
- 3) Wann hat die Stadt Friedberg das Angebot der Vorfinanzierung nach dem Kommunalinteressen Modell (KIM) durch das Hessische Verkehrsministerium erstmals erhalten? Wenn das Angebot mehr als einmal unterbreitet wurde: wie oft?

- 4) In welcher Form wurde auf das Angebot reagiert (analog bitte die Frage beantworten, wenn das Angebot mehr als einmal unterbreitet wurde).
- 5) Der Sprecher des Ministeriums teilte mit, daß man die Stadt Friedberg mehrfach aufgefordert habe, hinsichtlich der Wahrnehmung des KIM im Zusammenhang mit dem Projekt Stellung zu beziehen (s. WZ vom 25. April): Welche Schreiben des Ministeriums sind eingegangen?
- 6) Welche der Schreiben des Ministeriums sind beantwortet worden und welche nicht?
- 7) Wenn Schreiben nicht beantwortet wurden: warum?
- 8) Welche Stellungnahmen hat die Stadt Friedberg jeweils an das Ministerium übersandt?
- 9) Welche Reaktion hat der Magistrat auf das Schreiben des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 16. April 2015 übersandt?
- 10) Die Zufahrt zum Baugebiet „Unter dem Städter Weg“ über die Städter Straße wurde im Bebauungsplan immer als „provisorische Zufahrt“ deklariert. Geplant war, eine zweite Zufahrt über die Umgehungsstraße zu schaffen. Das Wohngebiet verfügt derzeit noch immer lediglich über eine einzige Zufahrt. Wenn die Umgehungsstraße nicht umgesetzt wird und der Magistrat die Inanspruchnahme des KIM aus Kostengründen offenbar abgelehnt hat, wird die Frage gestellt, aus welchen Mitteln soll sich der Bau der geplanten Zufahrt finanzieren soll? Ist die erforderliche Zufahrt in naher Zukunft umsetzbar und wenn ja, wie?
- 11) Was wird der Magistrat unternehmen, um das Projekt der Teilortsumgehung trotz der jetzigen Einstellung des Planfeststellungsverfahrens erneut aufzugreifen und zu verfolgen?
- 12) Wenn der Magistrat das Projekt weiterhin verfolgen wird: Was werden die ersten Schritte sein?

Mit freundlichen Grüßen



Achim Güssgen-Ackva
Fraktionsvorsitzender